



Stürzte sich nach dem Morgenbrot ins Mittelalter: Der Sempacher Stadtrat.



Stadtmann Werner Husmann (l.) freute sich über das grosse Fest, Koordinator Benedikt Felder über den reibungslosen Ablauf.



Im mittelalterlichen Rotlichtmilieu an der Gerbegass herrschte das reine Vergnügen ...



Auf dem Mittelalter-Spielplatz konnten sich die Kinder nach Herzenslust austoben.



Für einmal eine Ritterausrüstung anziehen und spüren, wie schwer diese ist und wie heiss es darunter wird ...



Geschichte vermischt sich: Armbrustschessen wie Wilhelm Tell.



Früher gang und gäbe: Rasieren beim Barbier.



Dem Sempacher Regisseur Marco Sieber (rechts) gelang es, die vielen szenischen Darstellungen zu einem eindrücklichen Gesamtkonzept zusammenzufassen.



Gegen 6000 Personen erlebten in Sempach einen strahlenden, farbenfrohen Festtag. Weitere Fotos im Internet unter www.sempacherwoche.ch



Bundesrätin Doris Leuthard plädierte in ihrer Festrede für Vertrauen: «Schenken wir einander mehr Vertrauen, dann schenken wir uns mehr Zukunft.»



Aufmerksame Zuhörer.



Durch den ökumenischen Festgottesdienst führten Bernhard Stadler (links) und Hansueli Hauenstein.



Vergangenheit und Gegenwart.



Bundesrätin Doris Leuthard beim Morgenbrot.



Neues Element, das kaum mehr wegzudenken ist: das Morgenbrot.



Schönwetter-Eintages-Schuhe.



Musik erfüllte das Städtchen.



Fussmassage bei Cornelia Ariani.



Aufgebrachte Stimmung bei einer Brandrede kurz nach der Schlacht: Luzerner Anhänger und Verbündete der Habsburger streiten sich verbal darüber, ob nun wirklich alles besser wird. «As isch nid alles Gold, wo a denä Siegesfahnä wo da Luzärner glänzt», ruft der Redner in die Menge.



Selbst am Mittelalterfest nicht auf den Hund gekommen. LESERBILD OLIVIA FLÜHLER



Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Harmonie Sempach.



1200 gratis verteilte Morgenbrotsäckli mit Käse, Brötchen, Konfi und Kaffeegutschein genügten nach dem Festgottesdienst nicht, um die riesige Nachfrage danach abdecken zu können. FOTOS MARCEL SCHMID UND RETO BERNER